

Stadtbau Vorreiter in „Ostengasse Nord“

Kapuzinergasse 9 wird für 1,18 Millionen saniert / 435 000 Euro Zuschüsse von Bund, Land und Stadt Regensburg

VON THOMAS RIEKE, MZ

INNENSTADT. Der bis vor kurzem noch amtierende Stadtplanungsreferent Dr. Günter Stöberl erklärte den Beschluss des Planungsausschusses im Dezember 2003 zu einem der „bedeutsamsten des Jahres“. Die Rede ist von der Ausweisung der Ostengasse Nord zum Sanierungsgebiet. Die Stadtbau wird im Frühjahr in der Kapuzinergasse die erste (und bislang einzige) geförderte Maßnahme in Angriff nehmen.

Dabei handelt es sich um das Anwesen mit der Hausnummer 9, das schon rund ein Vierteljahrhundert im Besitz der Stadtbau ist und zuletzt unbewohnt war. Die Substanz ist jedoch, wie die Bezirksregierung bestätigt gut, das Gebäude absolut sanierungswürdig. Deshalb wurden jetzt 435 000 Euro an Fördergeldern zur Verfügung gestellt. Die Mittel stammen, wie aus einer Presseerklärung hervorgeht, aus dem Bund-Länder-Städtebauprogramm. Bund und Land steuern 261 000 Euro bei, die Kom-

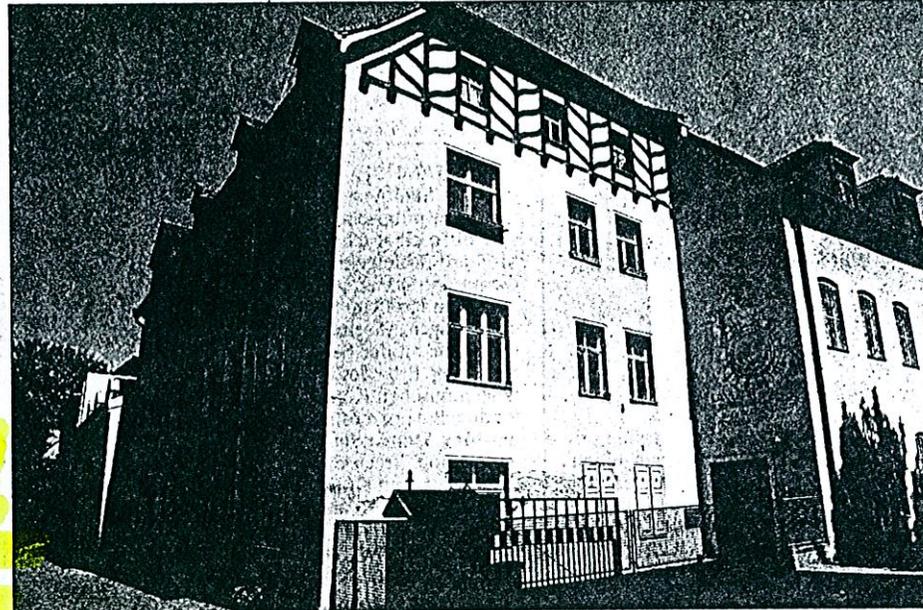
mune 174 000 Euro. Insgesamt ist die grundlegende Sanierung, die Konstruktions- und Grundrissänderungen beinhaltet, auf 1,18 Millionen Euro veranschlagt. Wie Stadtbau-Geschäftsführer Klaus Nickelkoppe bestätigt, „holen wir jetzt die Baugenehmigung ein“. Im Frühjahr soll die Maßnahme beginnen.

Die Stadtbau ist in dem Viertel besonders aktiv. Auch das Gebäude gleich neben der Kapuzinergasse 9 gehört ihr und wurde bereits renoviert. Es beherbergt drei Wohnungen. Das aktuelle Projekt

soll Platz für acht Mietparteien bieten. Außerdem hat die Stadtbau im Sanierungsgebiet durch eine Reihe von Immobilien-Käufen und -Verkäufen von sich Reden gemacht. So sicherte sich die städtische Wohnungsgesellschaft 2002 die Trunzergasse 8 und 10, was gewisse Kreise umgehend als Indiz dafür wer-

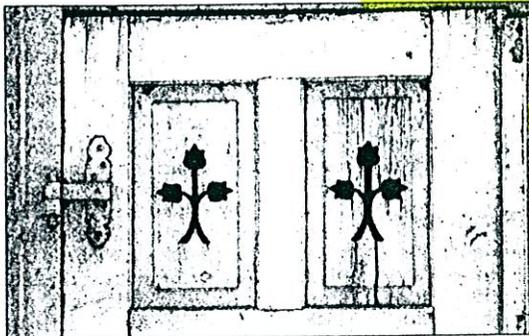
teten, dass es einen Zusammenhang mit dem umstrittenen Kongresszentrum am Donaumarkt gäbe. Diesen Verdacht hat Geschäftsführer Martin M. Daut seinerzeit so kommentiert: Auch wenn das RKK nicht am Donaumarkt realisiert werde, sei das Areal in der Trunzergasse wertvoll. Schließlich stehe die Ausweisung als Sanierungsgebiet an, und hier wolle die Stadtbau, ähnlich wie in der Westnerwacht eine Vorreiterrolle spielen.

Die Ernennung zum Sanierungsgebiet fand im übrigen die breite Zustimmung aller Stadtratsfraktionen. Manch Mandatsträger wünschte sich sogar, dass auch der südliche Bereich aufgenommen werden sollte.

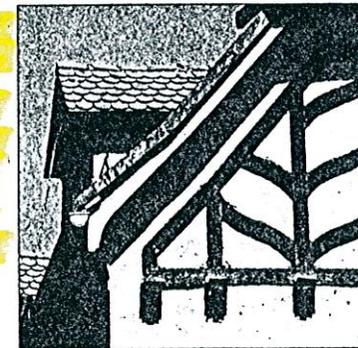


Die Kapuzinergasse 9: Hier richtet die Stadtbau acht Wohnungen ein.

Fotos: Christian Kober



Ob die Fensterläden erhalten bleiben?



Interessantes Detail: Der Fachwerkgiebel